

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 46: Theater

Artikel: Sehr geehrter Herr Direktor!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Teint des erfolgreichen Künstlers ist überdurchschnittlicher Beanspruchung ausgesetzt und er sollte dennoch immer ein Vorbild an Frische und Reinheit sein.

Das unerlässliche Make-Up beim Film, im Theater und speziell bei der Television, kombiniert mit der Hitze der Scheinwerfer ist eine grosse Belastung für die Haut.

Comédia Abschminke, die bewährte Spezial-Cleansing-Cream reinigt nicht nur ausgezeichnet, sie erhält dank ihrer gut studierten Formel Ihre Haut auch gesund, weich und geschmeidig, trotz täglicher Arbeit im Studio und auf der Bühne.

Benützen Sie die vorteilhafte Spardose à Fr. 5.70 (Lux.-frei)



Das Buch vom Cabaret Federal

Hinter dem eigenen Vorhang

Eine wahre Fundgrube für Freunde des Humors, Liebhaber des Cabarets. Mit Texten aus 10 Programmen; 2 komplette Notentexte. Ein Geschenkbuch par excellence!

In farbiger Hülle Fr. 7.50

EUROPA VERLAG

Sehr geehrter Herr Direktor!

(Briefe ans Theater)

Man hat mir in den Ferien einen Brief ins Ausland nachgeschickt. Ich mußte ihn auf einem Zollamt abholen, weil er als Wertsache deklariert war und der Zoll wahrscheinlich Devisenschleppungen oder doch wenigstens Kaffee- und Zigaretten-smuggel vermutete. Das schöne Couvert wurde aufgemacht und zum Vorschein kam ein Theaterstück, das von seinem Autor auf mindestens Fr. 1000.- Wert geschätzt war. Der Zoll war eher enttäuscht. Geistige Werte bedeuten ihm nicht dasselbe wie Schokolade und Uhren. Er war mit einer Gebühr zufrieden, die 5 Rappen entsprach, nahm aber die Sache sehr genau, indem ein erster Zöllner einen Einfuhrschein im Doppel ausfertigte, ein zweiter den Fall in einem großen Heft eintrug und wichtige Details mit einem Lineal unterstrich, und ein dritter die Gebühr einzog und eine Quittung ausschrieb. Hier waren die Grenzen der Kompetenzen mit vorbildlicher Genauigkeit abgesteckt. Ich folgte dem Vorbild und leitete das Theaterstück an den Kollegen vom Schauspielhaus weiter, weil es als musikalos nicht in die Kompetenzen des Stadttheaters fiel.

☆

Das Theater braucht nicht nur Stücke, sondern auch Darsteller, und ich will den geneigten Leser mit dem Briefschreiber nicht nur wörtlich, sondern buchstäblich bekanntmachen. Er schrieb:

Hemungslos gief ich heute zur Feder. Den ich habe mir schon immer große Fandasiengemacht irgendwie auf Bühnen zu arbeiten. Darum habe ich mich entschlossen, bei Ihnen werte Direktion, um Auskunft zu bitten. Wenn Sie sich also um solche Schreiben befassen wäre ich Ihnen dankbar. Lege noch ein Foto bei, daß Sie wissen, wie ich überhaupt eine Gesichtsförm habe.

achtungsvoll sende ich die besten Grüsse

X Y, Portie

☆

Ein rosa Briefchen verriet von vornherein eine Bewerbung aus dem zarten Geschlecht:

... Ich habe blonde Haare und eine sehr gute Stimme, auch eine gute Figur. Kann auch schon tanzen, besonders Negertänze. Bin 14 Jahre alt, aber sehr hell. Mein Pappa ist Gemeindevorarbeiter. Meine Mutti Hausfrau. Eine 18jährige Schwester habe ich auch noch, sie ist die Höchste auf dem Büro. Also an Geld fehlt es nicht. Wenn das Theater mich brauchen kann, so würde es alle Einwohner vom Dorf freuen. Maria Schell habe ich schon persönlich gesehen. ...

☆

Aber was ist das gegen die Vielseitigkeit eines Vertreters der chemisch-pharmazeutischen Branche, der zum Theater umsatteln will:

... Meine Kenntnisse erstrecken sich auf alle möglichen Gebiete. Da ich eine Schreinerlehre absol-



viert habe, könnte ich u. U. für das Verschieben von Kulissen oder andere handwerkliche Arbeiten in Frage kommen. Technische Talente und sehr gute Kenntnisse in elektrischen Anlagen würden es mir erlauben, irgendwie in der Beleuchtungszentrale etc. tätig zu sein. Da ich aus einer sehr musikalischen Familie stamme, könnte ich aber auch im Chor oder als Statist mitwirken - im Notfall sogar tanzen. ...

☆

Eine andere Universalkraft bietet sich an zu wirken im

... zeichnen, malen, sticken, flicken von Wäsche, Strümpfen, Kleidern in einfachster bis feinsten Ausführung, Klavier, Querpfeife, Violine, Handorgel, Mundharmonika, Kinderhüten

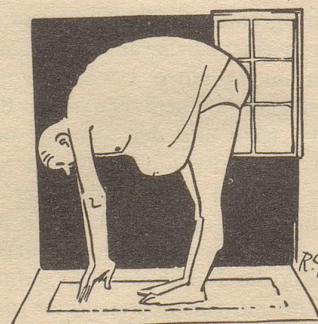
☆

Jemand suchte mich persönlich auf, um vorzusingen. Er sprach mit kohlenschwarz tiefer Stimme und ich fragte ihn: «Sie singen sicher Baß?» Worauf er antwortete: «Nei, ich singe tüüf.»

Hans Zimmermann

Opernsänger

sind im Grunde genommen Männer von starker Unbefangenheit und Selbstsicherheit. Das zeigt sich schon darin, daß sie sich, im Gegensatz zu den andern Männern, zu singen getrauen auch wenn sie sich nicht rasieren, auch wenn sie sich nicht im Bad befinden, und auch wenn sie nicht gerade am Volant sitzen. bi



Frühturnen, unser Steckenpferd, ist schon ein Tröpfchen Schweißes wert. Es ist - so suggeriert man sich, der edlen Linie förderlich.

**TR: TELEPHON-
RUNDSPRUCH**

Tönt ermunternd schon am Morgen